|  |
| --- |
| Musterleistungsverzeichnis |
| für Bayerische Kommunen zur Ausschreibung einer Wärmeplanung unter Anwendung des verkürzten Verfahrens |

Inhaltsverzeichnis

[Musterleistungsverzeichnis: Verkürztes Verfahren Wärmeplanung in Bayern 3](#_Toc194933994)

[0. Projektmanagement 5](#_Toc194933995)

[A. Eignungsprüfung 6](#_Toc194933996)

[B. Bestandsanalyse 8](#_Toc194933997)

[C. Potenzialanalyse 10](#_Toc194933998)

[D. Zielszenario und Darstellung der Wärmeversorgungsarten 11](#_Toc194933999)

[E. Umsetzungsstrategie – optional 13](#_Toc194934000)

[F. Dokumentation der Ergebnisse 14](#_Toc194934001)

[ÖB. Öffentlichkeitsbeteiligung 15](#_Toc194934002)

[Honorarübersicht 17](#_Toc194934003)

[Liste der im Rahmen der SecureBox zur Verfügung gestellten Datengrundlage: 18](#_Toc194934004)

Musterleistungsverzeichnis:   
Verkürztes Verfahren Wärmeplanung in Bayern

Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) ist ein strategisches Instrument zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und zur Erreichung der Klimaneutralität bis spätestens 2045. Mit Inkrafttreten des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) am 1. Januar 2024 und der bayerischen Rechtsverordnung vom 02.01.2025 sind Städte und Gemeinden verpflichtet, eine Wärmeplanung durchzuführen. Bayern bietet hierfür ein verkürztes Verfahren gemäß § 14 WPG an, das Kommunen mit bestimmten strukturellen Gegebenheiten erlaubt, den Planungsaufwand zu reduzieren.

Dieses Musterleistungsverzeichnis (MLV) dient als Grundlage für die Ausschreibung von Dienstleistungen zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans im verkürzten Verfahren. Es unterstützt bayerische Kommunen dabei, das Verfahren effizient umzusetzen und klare Leistungsanforderungen an externe Planungsbüros zu stellen.

Handreichungen in Bayern

Zur Unterstützung der Kommunen stellt der Freistaat Bayern folgende Ressourcen bereit:

* **Kurzgutachten für die Kommune –** liefert eine erste Bewertung der Eignung für eine zentrale oder dezentrale Wärmeversorgung
* **Datengrundlage in der SecureBox Bayern –** stellt relevante Daten für die Wärmeplanung bereit
* **Leitfaden für das verkürzte Verfahren (inkl. Checkliste) –** beschreibt den Ablauf und die Anforderungen der verkürzten Wärmeplanung

Zielgruppe und Anwendungsbereich

Dieses MLV richtet sich an bayerische Städte und Gemeinden, die nach einer Eignungsprüfung das verkürzte Verfahren anwenden können. Durch die Bereitstellung einer strukturierten Ausschreibungsvorlage ermöglicht das MLV eine schnelle und effiziente Vergabe. Gleichzeitig stellt es sicher, dass die Anforderungen des Wärmeplanungsgesetzes eingehalten werden und Handreichungen in Bayern effektiv eingesetzt werden.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass durch das Musterleistungsverzeichnis nie die konkrete Situation und der Bedarf jeder einzelnen Stadt oder Gemeinde abgebildet werden kann, weshalb das Musterleistungsverzeichnis von den Städten und Gemeinden an die Bedarfe im Einzelfall anzupassen und dabei gegebenes Auswahlermessen auszuüben ist.

Wichtige Hinweise zur Nutzung

Das vorliegende **MLV ist eine Arbeitshilfe** für alle Gemeinden, welche die kommunale Wärmeplanung im verkürzten Verfahren durchführen. Bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für einen Dienstleister zur Unterstützung des Wärmeplanungsprozesses sind die im WPG und der bayerischen Verordnung zur Ausführung energiewirtschaftlicher Vorschriften (AVEn) beschriebenen verpflichtenden Anforderungen und Leistungen zu beachten. Das MLV soll diese Leistungen übersichtlich abbilden und als Vorlage für Ausschreibungen dienen (Hinweis: Aufgrund der von der Gemeindegröße abhängigen pauschalierten Konnexitätszahlung und des daraus resultierenden geschätzten Auftragswerts für Kommunen unter 10.000 Einwohnern kann die Beschaffung gem. Art. 20 Abs. 1 Nr. 1 BayWiVG i.V.m. Nr. 1.2 VVöA bei Beachtung der Haushaltsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Regel als Direktauftrag durchgeführt werden).

Das vorliegende MLV zum großen Teil auf folgenden Quellen:

* Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2024): **Musterleistungs-Verzeichnis (WPG) des Kompetenzzentrums Kommunale Wärmewende (KWW)**. Online verfügbar unter <https://www.kww-halle.de/werkzeuge/kww-musterleistungsverzeichnis#c883> , geprüft am 07.04.2025.
* **Leitfaden Wärmeplanung, herausgegeben vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)**: Ortner, Sara; Paar, Angelika; Johannsen, Lea; Wachter, Philipp; Hering, Dominik; Pehnt, Martin et al. (2024): Leitfaden Wärmeplanung. Empfehlungen zur methodischen Vorgehensweise für Kommunen und andere Planungsverantwortliche. Hg. v. ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH, Öko-Institut e.V., IER Stuttgart, adelphi consult GmbH, Becker Büttner Held PartGmbB, Prognos AG, et al. Online verfügbar unter <https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/wohnen/leitfaden-waermeplanung-lang.pdf?__blob=publicationFile&v=2> geprüft am 07.04.2025.

Die Inhalte des MLV wurden nach bestem Wissen und mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die in diesem Verzeichnis bereitgestellten Inhalte dienen ausschließlich der Information und werden ohne jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit bereitgestellt.

Legende

Verweise auf das Wärmeplanungsgesetz (WPG), sowie Leitfaden zum verkürzten Verfahren in Bayern

Ergebnis

0. Projektmanagement

Hinweis für Vergabestelle: Das Wärmeplanungsgesetz des Bundes sieht kein verpflichtendes Projektmanagement für die Erstellung eines Wärmeplans vor. Jedoch ist es für die effiziente Steuerung der Wärmeplanung gemäß den allgemein den Anforderungen nach §13 WPG (Ablauf der Wärmeplanung) empfehlenswert diese Position im Leistungsverzeichnis aufzuführen. Die Kommune übernimmt die zentrale Steuerung des Prozesses, insbesondere im Rahmen der Eignungsprüfung und bei der Koordination der Datenerhebung und Beteiligung.

|  |  |
| --- | --- |
| Position | Titel |
| 0 | Projektmanagement |
| 0.1 | Projektorganisation  I. Entwicklung und Aktualisierung Zeitplan und Projektstrukturplan  II. Laufende Projektüberwachung (Zeit, Kosten, Termine)  III. Koordination und Absprache Arbeitspakete |
| 0.2 | Hinweis für Vergabestelle:  Die Datenerhebung ist im verkürzten Verfahren auf vorhandene Datenquellen und gezielte Analysen beschränkt. Die Kommune koordiniert den Prozess und sorgt für eine effiziente Nutzung der durch den Freistaat bereitgestellten Daten.  I. Organisation und Durchführung von Projektbesprechungen (inklusive Start- und Abschlussgespräch) für ein regelmäßiges Reporting über den Arbeitsstand  II. Unterstützung der Kommune bei der Datenerhebung (durch z. B. Erstellung von Fragebögen für entsprechende Datensätze) und Weiterverarbeitung zum Zwecke der Kommunalen Wärmeplanung |

A. Eignungsprüfung

|  |
| --- |
| * **Wärmeplanungsgesetz (WPG): § 14 WPG** * **Leitfaden für das verkürzte Verfahren in Bayern: Kapitel 2.1.** * **Kurzgutachten für Bayerische Kommunen** |

|  |  |
| --- | --- |
| Position | Titel |
| A | Eignungsprüfung  Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten ermittelten Teilgebiete, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für die Versorgung durch ein Wärmenetz oder Wasserstoffnetz eignen |
| A.1 | Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten vorgenommenen  Bewertung der Eignung von Teilgebieten für Wärmenetze  I. Teilgebiete definieren  II. Ermittlung der Eignung von Teilgebieten  Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse |
| A.2 | Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten vorgenommenen Bewertung der Eignung von Teilgebieten für die Versorgung durch ein Wasserstoffnetz  I. Teilgebiete definieren  II. Ermittlung der Eignung von Teilgebieten  Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse |
| A.3 | Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten vorgenommenen Definition von Gebieten, in denen eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann  I. Teilgebiete definieren  II. Ermittlung der Teilgebiete für die verkürzte Wärmeplanung bzw. von voraussichtlichen Gebieten für dezentrale Wärmeversorgungen  III. Ermittlung der Teilgebiete, für die verkürzte Wärmeplanung bzw. von voraussichtlichen Gebieten für dezentrale Wärmeversorgungen mit erhöhtem Energieeinsparpotenzial  Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse |
| A.4 | Ermittlung der Teilgebiete die bereits vollständig oder nahezu vollständig durch erneuerbare Wärme oder unvermeidbare Abwärme versorgt werden und ggf. grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse |

Ergebnis

WPG: § 14 Abs. 4 WPG: Ein Teilgebiet, für das eine verkürzte Wärmeplanung erfolgt, wird im Wärmeplan als voraussichtliches Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung unter Dokumentation der Ergebnisse der Eignungsprüfung dargestellt.

Die Ergebnisse der Eignungsprüfung werden grafisch und kartografisch dokumentiert und fließen in die weitere Planung ein.

* Das Kurzgutachten bietet die Ausgangsbasis für die Festlegung für welche Gebiete eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann bzw. für welche Gemeinden und Städte eine verkürzte Wärmeplanung für das gesamte Gemeindegebiet erfolgen kann.

**Hinweis zum Datenschutz:** Alle im Kurzgutachten als datenschutzrelevant gekennzeichneten Bestandteile dürfen nicht veröffentlicht werden.

* Die kartografische Darstellung erfolgt grundsätzlich unter Verwendung von unterschiedlichen Ebenen. Sie stellt die Informationen möglichst vollständig, transparent und nachvollziehbar dar. Vertrauliche Daten, insbesondere sicherheitsrelevante Daten und Daten zu Kritischen Infrastrukturen sowie alle Daten mit Bezug zur Landes- und Bündnisverteidigung, werden nicht dargestellt.

B. Bestandsanalyse

|  |
| --- |
| **Wärmeplanungsgesetz (WPG):** § 15, § 18 Abs. 5, Anlage 2 I. 2., IV. WPG **Leitfaden für das verkürzte Verfahren in Bayern:** Kapitel 2.2. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Position** | **Titel** |
| B | **Bestandsanalyse**  Grundsätzlich entfällt eine Bestandsanalyse im verkürzten Verfahren. Um jedoch eine Ausgangsbasis für die Erstellung eines Zielszenarios im Rahmen der Wärmeplanung zu ermöglichen, wird empfohlen auf Grundlage des Kurzgutachtens für die Eignungsprüfung folgende  Bestandsanalyse durchzuführen. |
| B.1 | **Erstellung einer Grundlage für die Erstellung eines Zielszenarios**  I. Aktueller jährlicher Endenergieverbrauch für Wärme nach Energieträger und Sektoren  II. Aktuelle Treibhausgasemissionen in Tonnen CO2-Äquivalente  III. Anteil erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme am Endenergieverbrauch für Wärme |
| B.2 | **Sofern Teilgebiete mit erhöhtem Energiesparpotenzial im Gemeindegebiet existieren,  sollen diese kartografisch ausgewiesen werden.**  I. Identifikation Teilgebiete mit erhöhtem Energiesparpotenzial   * + **Vorhandene Datenquellen prüfen:**   Prüfung von Baualtersklassen und Gebäudetypen, Fokus auf ältere Gebäude und  unsanierte Gebiete.   * Datengrundlage: Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, GIS, anonymisierte  Verbrauchszahlen von Energieversorgern   + **Wärmedichte analysieren**   Analyse von Wärmedichtekarten oder Hochrechnungen, um Gebiete mit hohem  spezifischen Wärmebedarf zu identifizieren.   * Datengrundlage: Wärmedichtekarten, Kurzgutachten, Daten aus dem Technikkatalog Bund   **II.** Bestandsanalyse Teilgebiete mit erhöhtem Energiesparpotenzial  **Variante 1**: Nutzung bestehender Energie- und THG-Bilanzen zur Abschätzung des  Wärmeverbrauchs und der Energieträgerverteilung.  **Variante 2:** Verwendung von Wärmedichtekarten (z.B. aus Kurzgutachten), kombiniert mit Daten zur Bebauung und Nutzungsstruktur.  **Variante 3:** Hochrechnung des Verbrauchs auf Basis von Gebäudetypologien und Baualtersklassen.   * + **Heizsysteme und Sanierungsstatus prüfen**   Ermittlung ineffizienter Heizsysteme (z. B. Ölheizungen, Kohlekessel) und Prüfung des Sanierungsstatus von Gebäuden. Einbindung relevanter Datenquellen wie Schornsteinfegerdaten und Energieausweise.   * Datengrundlage: Kehrbuchdaten, Energieausweise, Gespräche mit Netzbetreibern   + **Nutzung lokaler Expertise**   Einbindung von Expertenwissen durch Gespräche mit Stadtplanung, Energieversorgern und Schornsteinfegern.   * Datengrundlage: Workshops, Interviews mit lokalen Akteuren   + **Ergänzende Analysen**   Verwendung statistischer Methoden, z. B. Hochrechnungen von Verbrauchsdaten oder Analyse von Energieausweisen.   * Datengrundlage: Typische Verbrauchswerte, Energieausweise   + **Priorisierung der Teilgebiete**   Priorisierung der Teilgebiete nach Potenzialen: ältere unsanierte Gebäude oder  gemischte Gebiete mit verbleibendem Einsparpotenzial.   * + **Ergebnisse der Analyse und Bewertung** |

Ergebnis

1. Textliche und grafische Darstellung

Jährlicher Endenergieverbrauch: Darstellung des jährlichen Endenergieverbrauchs für Wärme, differenziert nach Energieträgern und Endenergiesektoren (z. B. Wohngebäude, Gewerbe, Industrie).

Treibhausgasemissionen: Berechnung der aktuellen Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO₂-Äquivalent) auf Basis des Wärmeverbrauchs.

Anteil erneuerbarer Energien: Ermittlung und Darstellung des aktuellen Anteils erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme am Endenergieverbrauch.

2. Kartografische Darstellung

Teilgebiete mit erhöhtem Energieeinsparpotenzial nach § 18 Absatz 5 werden im Wärmeplan ebenfalls kartografisch und textlich dargestellt.

Die kartografische Darstellung nutzt verschiedene Ebenen und zeigt die Informationen klar, verständlich und vollständig. Vertrauliche oder sicherheitsrelevante Daten, wie Informationen zu kritischer Infrastruktur oder zur Landes- und Bündnisverteidigung, werden nicht angezeigt.

C. Potenzialanalyse

|  |
| --- |
| **WPG:** § 16, Anlage 2 II. WPG **Leitfaden:** Kapitel 2.3. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Position** | **Titel** |
| C | **Potenzialanalyse** |
| C.1 | **Analyse der Potenziale für dezentrale Versorgungsgebiete**  **Solarthermie:** Eignung von Dachflächen und Freiflächen wird bewertet.   * Datengrundlage: Energieatlas Bayern – Globalstrahlungsdaten und Solarenergie-Potenzial auf Dachflächen   **Geothermie:** Fokus auf oberflächennahe Geothermie, Nutzung von Grundwasserwärmepumpen, Erdwärmesonden und -kollektoren.   * Datengrundlage: Energieatlas Bayern – Potenzial oberflächennahe Geothermie (Erdwärmesonden, -kollektoren, Grundwasserwärmepumpen)   **Biomasse:** Regionale Biomassepotenziale werden dargestellt. Rücksprache mit Revierförstern oder Ämtern sinnvoll. Beispiele:   * Datengrundlage: Energieatlas Bayern – Biomassepotenziale (Energiepotenzial aus Waldderbholz, Flur- und Siedlungsholz und Ertragspotenzial für Pappeln) |

Ergebnis

* Identifizierte Potenziale für Solarenergie: Potenziale für Solarthermie auf Dach- oder Freiflächen, dargestellt in kWh/Jahr, basierend auf Globalstrahlungsdaten.
* Identifizierte Potenziale für Geothermie: Potenziale für Grundwasserwärmepumpen, Erdwärmesonden und Erdkollektoren, dargestellt in kWh/Jahr, basierend auf geologischen und hydrologischen Daten.
* Identifizierte Potenziale für Biomasse: Nachhaltiges Biomassepotenzial im gesamten Gemeindegebiet, dargestellt in Tonnen/Jahr und der daraus resultierenden Wärmeerzeugung in kWh/Jahr.
* Quantifizierung der dezentralen Potenziale: Zusammenfassung und Priorisierung der bereitstellbaren Wärmemengen aus den identifizierten Energiequellen.
* Räumliche Darstellung: Räumliche Darstellung von Ausschlussgebieten wie Wasserschutzgebiete oder Heilquellengebiete. Geografische Verortung der Potenziale innerhalb geeigneter Teilgebiete, dargestellt in Karten.
* Beschreibung der Potenzialnutzung: Beschreibung der technischen Möglichkeiten zur Erschließung der identifizierten Potenziale und deren Umsetzbarkeit.

Optional: Potenziale zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien

Ermittlung der im beplanten Gebiet vorhandenen Potenziale zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien - Quantitative und kartografische Darstellung der Potenziale erneuerbarer Stromquellen für Wärmeanwendungen:

🡥 Photovoltaik 🡥 Windkraft 🡥 Wasserkraft 🡥 Tiefe Geothermie (zur Stromerzeugung)

D. Zielszenario und Darstellung der Wärmeversorgungsarten

|  |
| --- |
| **WPG:** §§ 17, 19, Anlage 2 III., V. WPG  **Leitfaden:** Kapitel 2.4. |

| **Position** | **Titel** |
| --- | --- |
| D | **Zielszenario und Darstellung der Wärmeversorgungsarten** |
| D.1 | **Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse**   1. Die Erkenntnisse aus der Eignungsprüfung, der Bestandsanalyse und der Potenzialanalyse bilden die Grundlage für das Zielszenario. 2. Die in der Potenzialanalyse identifizierten dezentralen Wärmeversorgungspotenziale (z. B. Solarthermie, Biomasse, oberflächennahe Geothermie) und Energieeinsparpotenziale für Teilgebiete mit erhöhtem Potenzial werden in das Szenario integriert |
| D.2 | **Darstellung der zukünftigen Wärmeversorgung**   1. Für die im Rahmen der Eignungsprüfung festgelegten Teilgebiete muss das Zielszenario aufzeigen, wie die Wärmeversorgung langfristig durch dezentrale Wärmeversorgungssysteme gedeckt werden kann. 2. Die Darstellung erfolgt als sogenannte zielkonforme Struktur, die mit dem Ziel einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung im Zieljahr vereinbar ist. |
| D.3 | **Integration realisierbarer Maßnahmen**   1. Kommunen definieren die technischen und wirtschaftlich tragfähigen Maßnahmen, die zur Erreichung der Zielszenarien erforderlich sind. Der Fokus liegt auf praktikablen Lösungen, wie z. B.:  * Nutzung von Wärmepumpen auf Basis von oberflächennaher Geothermie oder Umgebungsluft * Einbindung von Biomassepotenzialen * Nutzung von Solarthermie auf Dach- oder Freiflächen |
| D.4 | **Reduzierter Umfang bei der Ausweisung von Teilgebieten**  Bei Anwendung des verkürzten Verfahrens für das gesamte Gemeindegebiet entfällt die detaillierte Ausweisung von zentralen Wärmeversorgungsgebieten |

**Ergebnis**

Die Ergebnisse der Indikatoren sind jeweils für die **Jahre 2030, 2040 und 2045** anzugeben (Anlage 2, III. Zielszenario WPG)

**Jährlicher Endenergieverbrauch:** Angabe des jährlichen Endenergieverbrauchs in Kilowattstunden pro Jahr, differenziert nach Energieträgern und Endenergiesektoren (z. B. Wohngebäude, Gewerbe, Industrie).

**Treibhausgasemissionen:** Angabe der jährlichen Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent für die Wärmeversorgung des gesamten Gemeindegebiets.

**Darstellung der Wärmeversorgungsarten für das Zieljahr:** Aufgrund des Ausschlusses von Wärmenetzen und Wasserstoffnetzen im Rahmen der Eignungsprüfung beschränkt sich die Darstellung der Wärmeversorgungsarten im Zieljahr beim verkürzten Verfahren auf die Ausweisung des gesamten Gemeindegebiets oder von Teilgebieten als dezentrales Wärmeversorgungsgebiete

E. Umsetzungsstrategie – optional

|  |
| --- |
| **WPG:** § 20, Anlage 2 VI. WPG  **Leitfaden:** Kapitel 2.5. |

#### Entwicklung der Umsetzungsstrategie

Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit von der planungsverantwortlichen Stelle selbst oder von Dritten zu realisierenden Umsetzungsmaßnahmen; textliche Beschreibung der Umsetzungsstrategie, insbesondere Darstellung der Umsetzungsmaßnahmen

|  |  |
| --- | --- |
| **Position** | **Titel** |
| E | **Umsetzungsstrategie mit Maßnahmen**  Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit Umsetzungsmaßnahmen für eine Versorgung mit ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme erzeugter Wärme bis zum Zieljahr |
| E.1 | Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit von der planungsverantwortlichen Stelle selbst oder von Dritten zu realisierenden Umsetzungsmaßnahmen; textliche Beschreibung der Umsetzungsstrategie, insbesondere Darstellung der Umsetzungsmaßnahmen  a) Inhalt  b) Akteure  c) Kosten und gegebenenfalls  Finanzierungsmechanismen und Fördermittel  d) Zeitpunkt |

F. Dokumentation der Ergebnisse

|  |
| --- |
| **WPG:** § 23, Anlage 2 WPG |

|  |  |
| --- | --- |
| **Position** | **Titel** |
| F | **Dokumentation der Ergebnisse** |
| F.1 | **Dokumentation der Karten und Pläne**  I. Zusammenfassung zu einem Planwerk aus den ermittelten Daten und Karten von  Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Zielszenario und  Umsetzungsstrategie  II. Zusammenstellung und Übermittlung der Daten in einem für die  Kommunalverwaltung verwertbaren digitalen Format  (unter anderem der GIS-Daten) |
| F.2 | **Erstellung eines Fachgutachtens**  I. Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Fachgutachten, unter  anderem:  Beschreibung der Inhalte der Kommunalen Wärmeplanung  Dokumentation der Vorgehensweise und Methodik  Beschreibung und Darstellung der zentralen Ergebnisse |

ÖB. Öffentlichkeitsbeteiligung

|  |
| --- |
| **WPG:** § 7, § 13, § 23 WPG  **Leitfaden:** Kapitel 2.7. |

| Position | Titel |
| --- | --- |
| ÖB | **Öffentlichkeitsbeteiligung** |
| ÖB.1 | **Kommunikationsstrategie**  Erarbeitung eines Konzepts zur Beteiligung und Kommunikation im Rahmen der Erstellung sowie bei der künftigen Umsetzung der Wärmeplanung  a) Identifikation der relevanten kommunalen Akteure im Rahmen einer Akteursanalyse unter Berücksichtigung der in § 7 WPG aufgeführten Gruppen (unter Nutzung einer zentral bereitgestellten standardisierten Liste möglicher zu beteiligender Verwaltungseinheiten)  b) Anpassung des von der Bayerischen Staatsregierung vorgegebenen Beteiligungskonzepts für den Zeitraum der Erstellung der Wärmeplanung für die wesentlichen Akteure und die  Bürgerschaft an die örtlichen Gegebenheiten |
| ÖB.2 | **Durchführung für die wesentlichen Akteure** |
| ÖB.2.1 | Beteiligung der Verwaltungseinheiten  I. Unterstützung bei der regelmäßigen Information der zu beteiligenden Verwaltungseinheiten in der Kommune  II. Mitwirkung des Auftragnehmers in Besprechungsterminen |
| ÖB.2.2 | Beteiligung der politischen Gremien  I. Unterstützung der Verwaltung bei der Ausarbeitung von Sitzungsvorlagen zur Kommunalen Wärmeplanung  II. Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen in den kommunalen Gremien während der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung (drei Termine) |
| ÖB.2.3 | Beteiligung der externen wesentlichen Akteure  I. Unterstützung bei der frühzeitigen und fortlaufenden Beteiligung der  wesentlichen Akteure (u. a. Energieunternehmen, Wohnungswirtschaft, Großverbraucher, Träger öffentlicher Belange etc.)  II. Durchführung von geeigneten Austauschformaten für die identifizierten Akteure (zwei Termine) |
| ÖB.2.4 | Auswertung der Stellungnahmen der wesentlichen Akteure  I. Auswertung der Stellungnahmen und deren Berücksichtigung in der  weiteren Planung, im Endbericht und im Planwerk  II. Unterstützung bei der Aufstellung und Auswertung einer Abwägungstabelle |
| ÖB.3 | **Durchführung für die Bürgerschaft** |
| ÖB.3.1 | Information der Öffentlichkeit über den Beschluss zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung  I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Bekanntmachung über den Beschluss zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung (u. a. im Internet) |
| ÖB.3.2 | Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Eignungsprüfung, der Bestands- und der Potenzialanalyse sowie des Zielszenarios, des Entwurfs sowie des beschlossenen kommunalen Wärmeplans  I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Zielszenarios (u. a. im Internet)  II. Fachliche Zuarbeit für die Möglichkeit zur Einsichtnahme und Abgabe von Stellungnahmen für die Dauer eines Monats |
| ÖB.3.3 | Durchführung von Informationsveranstaltungen  Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Organisation und Durchführung Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit |
| ÖB.3.4 | I. Auswertung der Stellungnahmen der Bürgerschaft  II. Auswertung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit und deren Berücksichtigung in der weiteren Planung, im Endbericht und im Planwerk |

Honorarübersicht

Tabelle 1: Übersicht gemäß der Struktur des vorliegenden Leistungsverzeichnisses

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Position | Titel | Personentage  in PT | Preisnetto  in € | Preisbrutto  in € |
| 0 | Projektmanagement |  |  |  |
| A | Eignungsprüfung |  |  |  |
| B | Bestandsanalyse |  |  |  |
| C | Potenzialanalyse |  |  |  |
| D | Zielszenario |  |  |  |
| E | Umsetzungsstrategie mit Maßnahmen |  |  |  |
| F | Dokumentation der Ergebnisse |  |  |  |
| ÖB | Öffentlichkeitsbeteiligung |  |  |  |
|  | **Gesamtsumme** |  |  |  |

Diese Preise erstrecken sich auf alle anfallenden Leistungen des Auftragnehmers einschließlich sämtlicher Nebenkosten sowie sämtlicher Sach- und Materialkosten.

Positionen für zusätzliche Beauftragungen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Netto in Euro | Brutto in Euro |
| Stundensatz |  |  |
| Personentag |  |  |

Erweiterung der Beauftragung bei Feststellung zentraler Wärmeversorgungsgebiete im Rahmen der Eignungsprüfung (§ 14 WPG)

Falls im Zuge der gemeindlichen Eignungsprüfung gemäß § 14 WPG festgestellt wird, dass ein oder mehrere Teilgebiete des Gemeindegebiets als zentrale Wärmeversorgungsgebiete auszuweisen sind, besteht die Möglichkeit, die Beauftragung zu erweitern.

In diesem Fall können die erforderlichen zusätzlichen Leistungen zur weitergehenden Erstellung der Wärmeplanung auf Basis von Stundensätzen und Personentagen erbracht werden. Die Anpassung der Beauftragung erfolgt im Einvernehmen mit der Auftraggeberin und ist entsprechend zu dokumentieren.

Als Höchstpreis für diese zusätzlichen Leistungen gilt die jeweilige Kostenausgleichszahlung, die sich nach der Einwohnerzahl der Kommune richtet.

Die konkrete Berechnung der Zusatzvergütung erfolgt auf Basis der nachgewiesenen, tatsächlich erbrachten Leistungen.

Liste der im Rahmen der SecureBox zur Verfügung gestellten Datengrundlage:

Ein kommunales Datenpaket enthält folgende Datensätze:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nr. | Bezeichnung Datensatz | Kurzbeschreibung |
| 1 | Gebäudescharfe Strukturdaten | Nutzung, Baujahr, Energiebezugsfläche,  Volumen, 3D-Geometrie |
| 2 | Gebäudescharfes Wärmekataster | Jahresheizwärmebedarf für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme (insofern  vorhanden), absolut und spezifisch |
| 3 | Gebäudescharfe Sanierungsvarianten | Raumwärmebedarf für zwei Sanierungsvarianten („niedrig“ und „hoch“) gemäß Technikkatalog des Bundes |
| 4 | Wärmedichte nach Siedlungstypen | Wärmedichte in MWh/(ha a) aggregiert auf Siedlungstypen aus ATKIS |
| 5 | Wärmeliniendichte im Straßenzug | Wärmeliniendichte auf Straßenzügen in kWh / (m a) mit und ohne Berücksichtigung von Hausanschlussleitungen durch Zuordnung der Gebäude zum nächstgelegenen Straßensegment |
| 6 | Eignungsgebiete Fernwärme gem. Eignungsprüfung | Eignungsgebiete für die Fernwärmeversorgung gemäß Kurzgutachten zur Eignungsprüfung |
| 7 | Eignungsgebiete tiefe Geothermie | Eignungsgebiete für die Nutzung tiefer Geothermie (Quelle: TUM / GAB) |
| 8 | Flurstückscharfes Potenzial Oberflächennahe Geothermie | Flurstückdatensatz mit ONG-Potenzialen (Quelle: TUM) |
| 9 | Potenzielle Abwärmequellen | Datensätze zu potenziellen Abwärmequellen, Geodaten und Unternehmensliste (Quellen: BfFE, ÖIB / LfU) |
| 10 | Bestehende Energie- /Wärmeerzeugungsanlagen | Bestehende Wärmeerzeuger (fossil, KWK, Biomasse, Biogas, etc.), Geodaten und / oder Liste (Quellen: ÖIB / LfU, MaStR, …) |
| 11 | Oberflächengewässer | Geodaten zu Fließgewässern und Seen (Quelle: Bayer. Vermessungsverwaltung) |
| 12 | Bestehende Kläranlagen | Bestehende Kläranlagen und relevante Direkteinleiter (Quelle: LfU) |
| 13 | Bestehende Wärmenetze | Wärmenetze des Energie-Atlas Bayern (Quelle: ÖIB / LfU) |
| 14 | Statistik-Raster Zensus 2022 | (Quelle: LfStat) |

|  |  |
| --- | --- |
|  | BAYERNIDIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.  Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung. |
| **Herausgeber** | Bayerisches Staatsministerium für  Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie  Prinzregentenstraße 28 | 80538 München  Postanschrift 80525 München  Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-2760  info@stmwi.bayern.de | www.stmwi.bayern.de |
| **Stand** | April 2025 |
| **Hinweis** | Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.  Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.  Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden. |

